

Dr. Gottfried Lafer

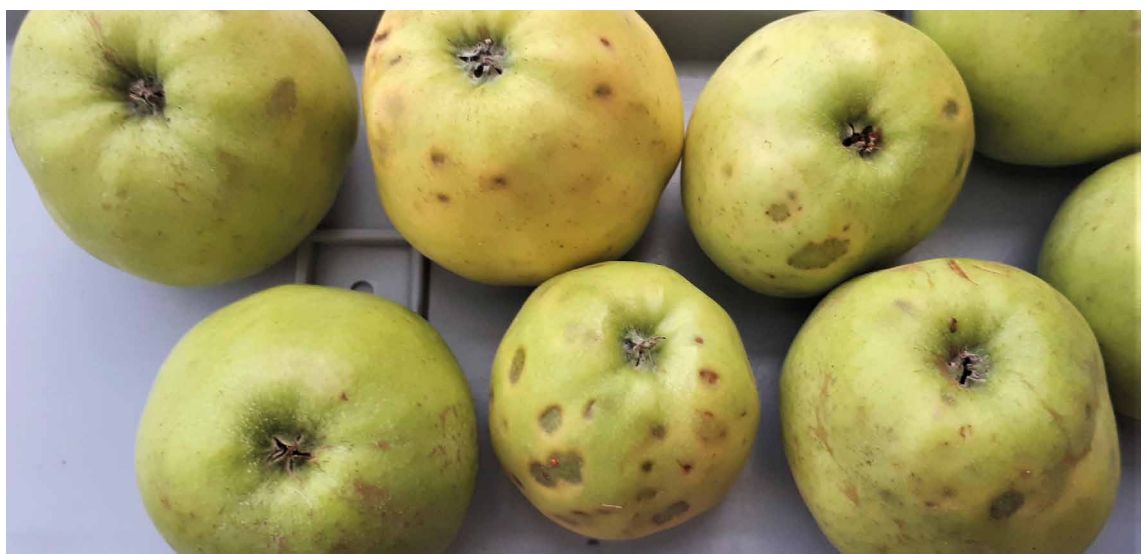
Stippe- und Haltbarkeitsprognose 2024

Ergebnisse der frühen Mineralstoffanalysen an Jungfrüchten, Interpretation und Schlussfolgerungen für die Praxis

Die Mineralstoffanalysen Anfang Juli dienen dazu, eine Stippe- und Haltbarkeitsprognose für die kommende Lagersaison zu erstellen. Insgesamt wurden 2024 mit Unterstützung der Fachberater von OPST, EOS und Kernteam Fruchtproben aufgrund der Spätfrostschäden nur aus 31 Parzellen gezogen. Das Labor der Versuchsstation Haidegg (Referat Boden- und Pflanzenanalytik) ermittelte dann das Einzelfruchtgewicht und analysierte die Früchte auf die Mineralstoffe Stickstoff (N), Phosphor (P), Kalium (K), Kalzium (Ca), Magnesium (Mg) und Bor (B). Die Qualität und Lagerfähigkeit von Früchten hängen neben den agronomischen Faktoren (Sorte, Fruchtbehang, Triebwachstum etc.) in hohem Maße von ihrem Mineralstoffgehalt bzw. vom Verhältnis zueinander ab, wobei für die Beurteilung vor allem die Gehalte an Kalium, Kalzium und Stickstoff entscheidend sind.

Ergebnisse

- Die Einzelfruchtgewichte sind aufgrund des frühzeitigen Vegetationsverlaufes und der günstigen Temperaturen in der Zellteilungsphase im Vergleich zum Vorjahr je nach Sorte um ca. 20% höher (Golden Del. +28%, Braeburn +38%, Jonagold +19%, Gala +15%, Topaz +6%).
- Die Fruchtkalziumgehalte sind nur marginal höher (+6%) als im vergangenen Jahr und entsprechen mit 7,4 mg/100 g FS ungefähr dem Mittelwert der dreißigjährigen Analysenserie von 1994 bis 2023 (7,8 g/100 g FS). Zwischen den einzelnen Sorten und Regionen gibt es jedoch beachtliche Unterschiede. Überraschend unter-



Aufgrund günstiger K/Ca Verhältnisse kann in dieser Saison bei normalem Fruchtbehang das Stipperisiko niedriger eingeschätzt werden.

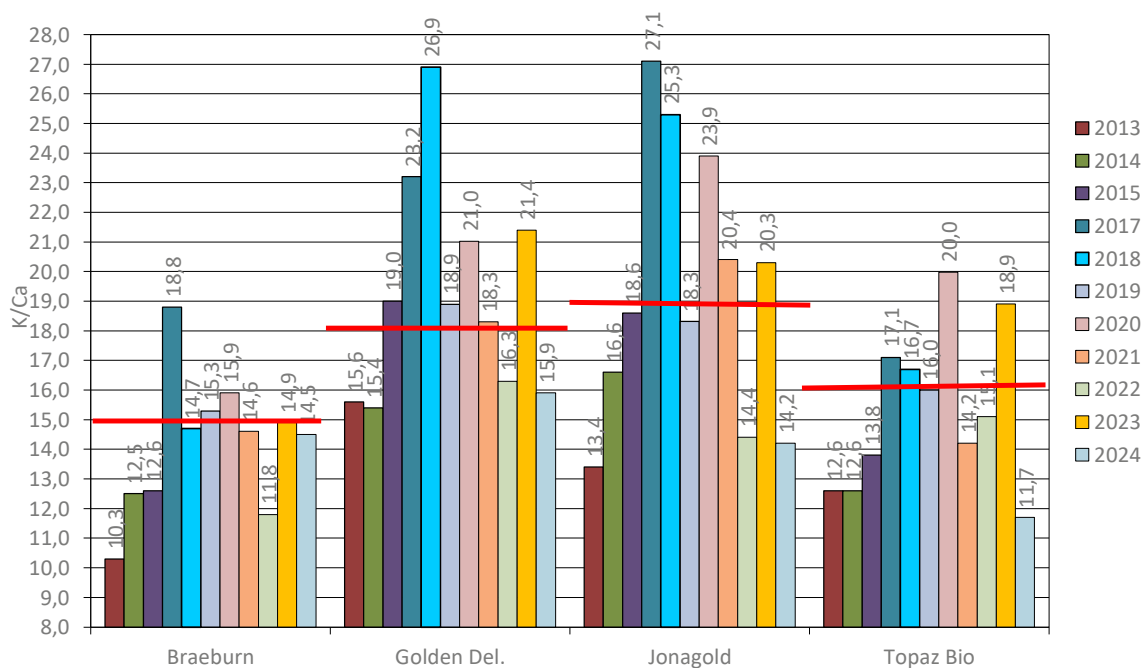


Abb. 1: Kalium/Kalziumverhältnisse 2013 - 2024

durchschnittlich sind die Ca-Werte bei Braeburn (ca. - 15% zu 2023), dem gegenüber stehen gute Ca-Gehalte bei Topaz (ca. +22 %) und Jonagold (ca. +17 % zum Vorjahr). Bei Golden Delicious dagegen liegt das Ca auf dem relativ niedrigen Niveau des Vorjahres.

- Die Kaliumgehalte dagegen sind deutlich niedriger als 2023 (- 12 mg/100 g Fruchtgewicht) und liegen somit deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Kalium ist sehr wichtig für die Zuckerbildung und Ausfärbung und scheint dieses Jahr für die Bäume nicht optimal verfügbar gewesen zu sein.
- Aufgrund der durchschnittlichen Kalziumgehalte und der niedrigen Kaliumwerte sind die für die Beurteilung der Stippeneigung und Anfälligkeit für physiologische Störungen wichtigen Kalium/Kalziumverhältnisse (K/Ca) als recht günstig einzustufen; sie liegen mit Ausnahme von Braeburn deutlich unter den Durchschnittswerten der letzten Jahre (Abb. 1). Aufgrund dieser günstigen K/Ca Verhältnisse kann in dieser Saison bei nor-

malem Fruchtbehang das Stipperisiko niedriger eingeschätzt und mit einer besseren Lagerfähigkeit gerechnet werden.

- Ebenfalls positiv können sich die relativ niedrigen Stickstoffgehalte (-15% zum Vorjahr) in den Früchten auf die zu erwartende Haltbarkeit auswirken.

Schlussfolgerungen und Praxisempfehlungen

Trotz der günstigen Kalium/Kalziumverhältnisse sind bei allen stippeanfälligen Sorten (Jonagold, Boskoop, Topaz etc.) und bei Golden Del. auch bei normalen bis guten Fruchtbehängen praxisübliche Kalzium Applikationen (je nach Sorte 3 - 5 Behandlungen) durchzuführen.

Ruhiges Wachstum und gleichmäßige Erträge vermindern erheblich das Stipperisiko. Vor allem Junganlagen, stark wüchsige Bäume mit verzögertem Triebabschluss und Anlagen mit Frost- bzw. Alternanz bedingten niedrigeren Fruchtbehängen haben einen erhöhten Kalziumbedarf.